

# Markisenballett am Palazzo Rosso

Textilmuseum St. Gallen, Schweiz



**18 000 Besucher empfängt das Textilmuseum St. Gallen jährlich. Das war nicht immer so. Vor der Renovation im Herbst 2003 waren es rund 12 000 pro Jahr. Das Gebäude entstand 1886 als Industrie- und Gewerbemuseum, als St. Gallen noch von der Textilindustrie geprägt war. Schon damals war im Museum eine Ausbildungsstätte für Textilentwerfer und -designer eingegliedert. An diesem einzigartigen Konzept hat sich bis heute nichts geändert. Die Renovation unter Valentin Bischof gab dem Haus nun auch die architektonische Philosophie und Struktur zurück. In der Disziplin Beschattung hat Griesser einen überzeugenden Beitrag geleistet.**

**Objekt**

Textilmuseum St. Gallen

**Bauherrschaft**

Textilmuseum St. Gallen

**Architekt**

Valentin Bischof, St. Gallen

**Sonnenschutz**

Griesser AG, St. Gallen

Produkte: Ausstellmarkise G 910

für variantenreichen Sonnenschutz

Verkauf: Hans Haensler, St. Gallen

Ausführung: Albert Eberle, St. Gallen



### Renovieren unter Einfluss der Denkmalpflege

Einen markanten Baukörper in einem Stadtzentrum zu renovieren – das zählt wohl zu den verantwortungsvollsten Aufgaben eines Bauherrn oder Architekten. Besonderes Feingefühl ist gefordert, wenn das Gebäude mehr als hundert Jahre alt ist – wie das Textilmuseum in St. Gallen, beim Volk während Generationen bekannt als Palazzo Rosso. Der Backsteinbau war ursprünglich das einzige rote Haus in der Innenstadt, vor der Renovation war aber nicht mehr viel davon zu sehen. Zu viele Meister hatten während der Jahrzehnte Hand angelegt.

Es war kein leichtes Unterfangen, den Palazzo Rosso unter dem Einfluss der Denkmalpflege umzugestalten, doch das Renovationsteam hat die Aufgabe hervorragend gemeistert. Der in Gebäudesanierungen dieser Art bewanderte Architekt Valentin Bischof fand in Hanspeter Schmid, dem Geschäftsführer des Textilmuseums St. Gallen, und dem von der Stadt beauftragten Denkmalpfleger Partner, die ihre Verantwortung wahrnahmen und beim technischen wie beim kosmetischen Umbau gemeinsam das beste Resultat anstrebten.

### Kompetenz in allen Disziplinen

Die Fassade konnte leider nicht mehr ganz in den ursprünglichen Zustand zurückversetzt werden. Beim Wegreissen der einzelnen Schichten wäre zu viel Schaden am Backstein entstanden. Das Erzielen eines Back-



steinlooks war also die grosse Herausforderung für die Farbgebung. Man forschte in den Annalen nach Pigmentation und Zusammensetzung und probierte verschiedene Lösungen aus. Ausprobieren und Bemustern standen überhaupt im Vordergrund auf dem Weg zum Endresultat – vor allem auch bei der neuen Sonnenschutzlösung von Griesser. Die Schwierigkeit bestand darin, dass die bestehende Lösung den formal-ästhetischen Ansprüchen genauso wenig genügte wie dem Funktionsnutzen. Die funktionale Einschränkung ging so weit, dass die Lamellenstoren in den Ausstellungsräumen, wo antike Exponate mit maximal 50 Lux belastet werden dürfen, während Jahren ganz geschlossen blieben. Da hätte man gleich eine Mauer errichten können.

### Die Lösung heisst Vielfalt

Beim Sonnenschutz von Griesser war neben der ästhetischen Wirkung auch der Bezug zur Aussenwelt ein Thema. Die Lösung: eine Anlage, die Innen- und Aussenbeschattung kombiniert. Griesser setzte dafür eine Ausstellmarkise vom Typ G 910 ein. Sie ist Sinnbild für variantenreichen Sonnenschutz und vielerorts noch bekannt als Schulhausmarkise, was heute wieder dem

Zeitgeist entspricht. Im ausgestellten Zustand entsteht eine Raumatmosphäre, die ihresgleichen sucht. Die Lichtstimmung und die exponatschützende Beschattung können zusätzlich mit den innen montierten Rollos variiert werden. Das Museum umfasst ja auch Schulungsräume, und dort herrscht ein anderer Lichtbedarf als in der Ausstellung. Die Vielfalt des Griesser Stoffsortiments in Beschaffenheit und Farbe entpuppte sich dabei als Riesenvorteil.

### Hightech an über hundertjährigem Gebäude

Die textile Kompetenz von Griesser war gefordert. Die wertvollen Komponenten im Museum müssen vor Sonnenstrahlen geschützt werden. Wichtig war darum, dass die Sonnenschutzanlage vollautomatisch auf die Sonnenintensität und auf Wind reagiert. Die Steuerung Griesser Compact macht dies problemlos möglich. Sämtliche vollautomatischen Befehle können jederzeit durch Schlüsselpersonen manuell übersteuert werden. Auf den schützenswerten Innenraum des Textilmuseums wurde bei der Installation von Elektro-Zuleitungen Rücksicht genommen. Diese wurden weitgehend unsichtbar angeordnet, was nur mit einer Funklösung möglich ist.

### Kunst am Bau

«Die Anlage kann so gesteuert werden, dass die Markisen förmlich ein Ballett veranstalten», schwärmt Architekt Valentin Bischof. Der Ideenreichtum sei jedoch nicht der einzige Grund dafür, dass er immer wieder mit Griesser zusammenarbeite, er schätze vor allem die kompetente Beratung und spüre immer wieder das grosse Engagement und Verständnis der Fachleute dieses Unternehmens für eine gemeinsame Problemlösung.





## Technik im Detail

**Ausstellmarkise** | Sonnenschutz für senkrechte Fassadenflächen von Geschäftsgebäuden. Der maximale Ausfallwinkel beträgt 180°, danach Senkrechtverlauf bis zur unteren Endlage. In geschlossener Senkrechtstellung wird die G 910 automatisch verriegelt und garantiert somit den Windschutz.

**Blenden** | Halbrundblende in transparentem Plexiglas.

**Oberschiene** | Gerollformtes, lackiertes Stahl-U-Profil. Farblich passend zu einbrennlackierten Lamellen mit Kunststoffendkappen.

**Ausstellarme** | Armlänge 550 mm, Druckguss. Parallelführung wird durch einen zweiten Vertikalarm garantiert.

**Tuchwelle** | Welle aus sendzimirverzinktem Stahlrohr, Wanddicke 1,0 mm mit Kedernut für die Befestigung des Behanges.

**Farben** | Die Aluminiumteile sind standardmässig farblos anodisiert.

**Stoffdesign** | Collection Emozione Acryl-Storenstoffe ohne jegliche Plastifizierung, mit hoher Material- und Wetterbeständigkeit, luftdurchlässig wasserabstossend, öl-, schmutz-, fettabweisend und resistent gegen Schimmel, normal entflammbar.

**Einzel- und Sektorsteuerungen mit Funktechnik** | Bei der funkgesteuerten Einzel- und Sektorsteuerung Griesser Compact werden Einzelbedienungen mit einer übergeordneten Zentralbedienungs ergänzt. Die Funktionalität der Steuerung ist durch Funksignal-gesteuerte Sonnen- und Windsensoren garantiert, bei gleichzeitiger Möglichkeit einer individuellen Einzelbedienungs. Bei Sonneneinstrahlung sorgt das System automatisch für Komfort und senkt die Ausstellmarkisen fassadenweise in die 90°-Beschattungsstellung. Bei zu viel Wind zieht die Steuerung die Markisen ein, so dass diese nicht beschädigt werden. Die hohe Funktionalität und die einfache Bedienung widerspiegeln die Bedürfnisse einer fortschrittlichen Beschattungssteuerung.

**Bedienung für Einzelsteuerung** | Mit einem Funksender und -empfänger kann die Bedienung einer motorisierten Einzelanlage einfach realisiert werden.

**Bedienungselemente – Funksender** | Funkhandsender für eine Einzel- oder Gruppenbedienungs inkl. Wandhalter oder Funk-Wandsender. Sonnenautomatik über Wahltaste ein- und ausschaltbar.

**Sensoren** | Sonnen-/Windsensor mit Funktechnik.



 **GRIESSER**  
STOREN UND ROLLADEN

**>>> AUTOMATISCH GUT.**

Griesser. Schweizer Qualität seit 1882.

Griesser AG  
Tänikonstrasse 3  
8355 Aadorf  
Schweiz  
[www.griessergroup.com](http://www.griessergroup.com)